

Impfpflicht in Kindergärten und Schulen gefordert

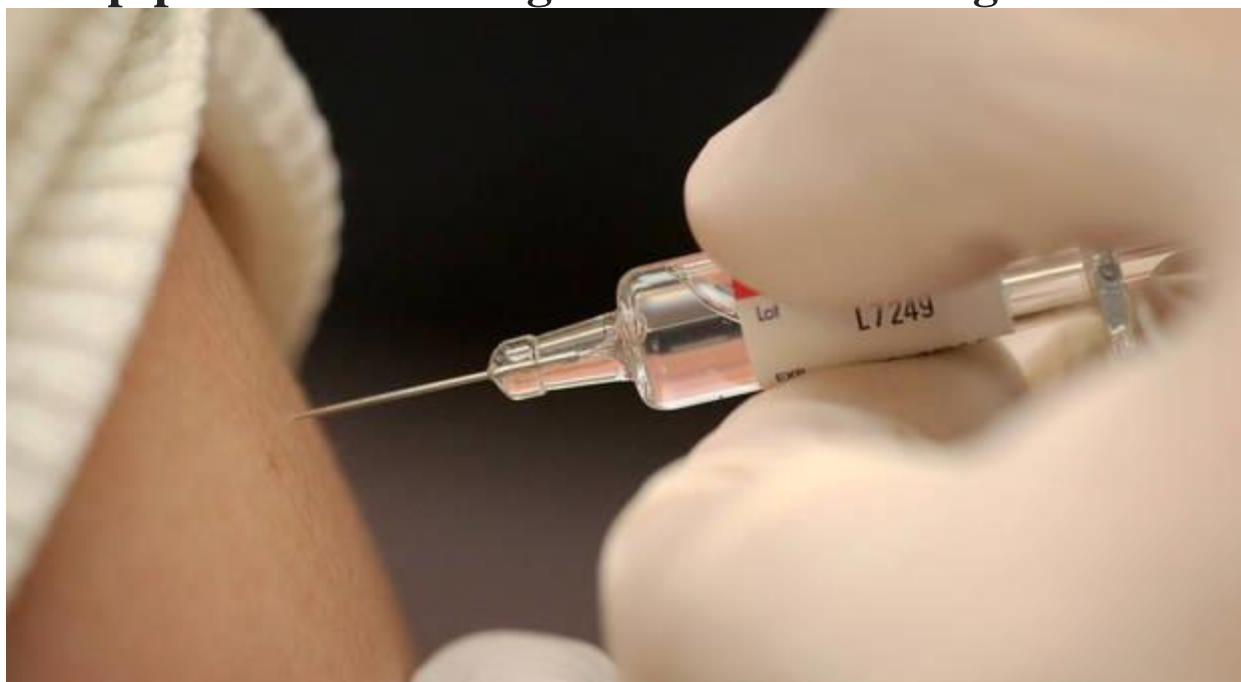


Foto: APA/dpa/Fredrik von Erichsen Impfpflicht wird vonseiten der Volksanwälte gefordert.

ÖSTERREICH: Für Kinder und Betreuungspersonal - Jahresbericht 2014 präsentiert.

22.04.2015, 13:32

Angesichts niedriger Impfzahlen gegen Masern und Röteln spricht sich die Volksanwaltschaft **für eine "kleine Impfpflicht" aus**. Diese soll in öffentlichen Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen gelten, und zwar für Betreuungspersonal und Kinder, forderte Volksanwalt Günther Kräuter (SPÖ) am Mittwoch. Im Jahr 2014 verzeichnete die Volksanwaltschaft das höchste Beschwerdeaufkommen ihrer Geschichte.

Kräuter erinnerte bei der Präsentation des Jahresberichts 2014 an das WHO-Ziel der Masern- und Röteln-Elimination bis 2015. Von der angestrebten Durchimpfungsrate von 95 Prozent sei man hierzulande weit entfernt. Die beiden Masern-Mumps-Röteln-Impfungen erreichen in Österreich laut Kräuter nur zwischen 63 und 83 Prozent der Kinder, und die Zahl der Masern-Erkrankungen sei signifikant gestiegen.

Einführung der "kleinen Impfpflicht"

Die Volksanwaltschaft leitete daher ein amtswegiges Prüfverfahren ein und fordert zumindest die Einführung der "**kleinen Impfpflicht**" in der Kinderbetreuung. Rechtlich möglich wäre dies, zeigte sich Kräuter in der Pressekonferenz überzeugt. **Außerdem sollte der Impfnachweis von Beschäftigten in Ambulanzen, Kinderabteilungen, Intensivstationen und im Empfangsbereich von Krankenhäusern längst Standard sein, meint man bei der Volksanwaltschaft.**

Handlungsbedarf sieht man zudem im Pflegebereich. Dass in Österreich laut einer britischen Studie bei **74,6 Prozent** der Pflegeheim-Patienten sedierende Medikamente zum Einsatz kommen, in Deutschland aber nur bei 51,8 Prozent, ist für Kräuter Anlass für Kritik.

(apa / jk) Erstellt am 22.04.2015, 13:32